

werden sicherlich in den Fachkreisen eine freundliche und wohlwollende Aufnahme und Beurtheilung erfahren.

Dietze.

A. Stöckhard's Schule der Chemie oder Erster Unterricht in der Chemie. Bearbeitet von Prof. Dr. Lassar-Cohn. Zwanzigste Auflage. F. Vieweg & Sohn, Braunschweig 1900.

Das Stöckhard'sche Buch erschien zuerst im Jahre 1846 und hat bis zum Jahre 1881 nicht weniger als 19 Auflagen erlebt. Da aus diesem Erfolge zu schliessen war, dass das Buch in den weitesten Kreisen Freunde gefunden hat und den Bedürfnissen des Leserkreises genügt hat, an den es sich wendet, so hat der Bearbeiter der neuen, zwanzigsten die in den früheren Auflagen benutzte Methode beibehalten, wenn auch den Fortschritten der Chemie entsprechend sehr wesentliche inhaltliche Veränderungen vorgenommen werden mussten.

Besonderer Werth ward auf genaue Schilderung der durch gute Abbildungen erläuterten Versuche gelegt; letztere sind im Übrigen mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des autodidactisch Arbeitenden so ausgewählt, dass sie mit den einfachsten Hilfsmitteln durchgeführt werden können. Selbstverständlich wird man von einem derartigen Buch, das seinem Zweck entsprechend, Vorkenntnisse bei seinen Lesern nicht voraussetzt, ein näheres Eingehen auf die chemischen Theorien oder eine eingehendere Schilderung complicirter Vorgänge nicht erwarten; im Gegentheil, es ist mit Rücksicht auf diejenigen Leser, welche nur ihre Mussestunden der Chemie widmen können, alles vermieden, was diese ermüden und vom weiteren Studium abschrecken kann. Es ist anzunehmen, dass das Buch gerade diesem Leserkreis auch in seiner neuen Bearbeitung willkommen sein wird.

O. Kühling.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Der Chromerz-Bergbau in Griechenland.¹⁾

Aus der amtlichen Bergwerksstatistik Griechenlands geht hervor, dass von 1867 bis 1897 Anmeldungen von erschürften Chromerzfundstätten in grösserer Anzahl sowohl auf dem Festlande als auch auf den Inseln vorgekommen sind. So wurden in Thessalien 7 Anmeldungen von 1845 ha, in Argolis und Korinth 6 Anmeldungen mit 1477 ha, in Attika und Böotien 5 mit 6734 ha, auf der Insel Euböa 44 mit 8188 ha, auf der Insel Tinos 3 mit 988 ha, zusammen 65 Anmeldungen mit einer Fläche von 21 634 ha eingetragen. Von allen diesen Anmeldungen hat aber nur eine einzige in Thessalien zu einer Bergbauconcession und zur Eröffnung eines Bergbaues geführt. Diese auffallende Erscheinung findet ihre Erklärung erstens darin, dass den Besitzern der erschürften Erzstellen die Geldmittel zum wirklichen Bergbaubetriebe fehlen, und zweitens, dass es sehr schwer ist, die Concession zum Bergbau in den von der Regierung verliehenen Maassen zu erlangen, weil die Concession für Chromerze an eine besondere Bewilligung gebunden ist, zu welcher ein eigenes, vom Parlament angenommenes Gesetz nothwendig ist. Der erwähnte, bisher allein bestehende Chromerz-Bergbau ist jener bei Burdaly in der Provinz Tharsala. Die Lagerstätte, welche 1870 entdeckt wurde, liegt etwa 34 km von dem Schlachtfelde von Velistino entfernt, in den Kassidiaribergen. Während der türkischen Occupation wurde 1875 den Brüdern Apostolis eine Concession im Umfange von 400 ha verliehen, welche einen Bergbau eröffneten, der mit 70 Arbeitern betrieben wird. Obgleich das Erz mächtig ansteht und von guter Qualität ist, wird der Abbau nur lässig betrieben, weil die Besitzer, welche vielfache Millionäre sind, die Arbeit in grösserem Maassstabe nicht einführen

wollen. Es werden daher jährlich nur ungefähr 3000 t gefördert, welche bei einem Preise von durchschnittlich 66 Kronen zumeist nach Österreich zur Verwendung in Stahlwerken und chemischen Fabriken verschifft werden. In neuerer Zeit hat sich ein englisch-griechisches Syndicat gebildet, welches auf der noch unbelegten Fläche von 3000 ha des gleichen Gebiets ebenfalls Chromerz-Bergbau zu betreiben beabsichtigt. Das Erz tritt in derben Massen wie auch anderswo im Serpentin in weicher, weisser, manchmal grauschwarzer Erde auf.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

München. Die 20. Jahresversammlung der Freien Vereinigung bayerischer Vertreter der angewandten Chemie findet am 6. und 7. September 1901 zu Feldafing am Starnbergersee bei München statt. Folgende Vorträge werden in der ersten Sitzung gehalten: 1. E. Beckmann - Leipzig: a) Über die Bestimmung des Fuselölgehaltes alkoholischer Flüssigkeiten. b) Über Honigdextrin. 2. R. Sendtner-München: Über die Bedeutung der ambulanten Thätigkeit bei der Ausübung der Lebensmittelcontrole. 3. W. Fresenius - Wiesbaden: Beiträge zur Untersuchung des Cements. Sodann folgt die Berathung über die Erweiterung der Thätigkeit der Freien Vereinigung im Interesse einer erfolgreichen Entwicklung der Nahrungsmittelchemie in Deutschland. In der zweiten Sitzung werden folgende Vorträge gehalten: Die Thätigkeit der Commission für Weinstatistik der Freien Vereinigung in den Jahren 1900 und 1901. 2. J. Mayrhofer-Mainz: Über die quantitative Bestimmung von Glykogen und Stärke in Wurst- und Fleischwaren. 3. C. A. Neufeld-München: Über Kühlrüge (Alkarazas). 4. A. Bömer-Münster: a) Nachweis von Pflanzenfetten in Thierfetten nach der Phy-

¹⁾ Österr. Zeitschr. für Berg- und Hüttenwesen; Reichs- und Staatsanzeiger.

tosterinacetat-Methode. b) Über Gelée-Extracte. 5. R. Sendtner-München: Kleinere Mittheilungen aus der Thätigkeit der Kgl. Untersuchungsanstalt München. 6. A. Hilger-München: a) Beiträge zur Beurtheilung der Gewürze (Pfeffer und Safran). b) Erfahrungen über die Untersuchung und Beurtheilung des Honigs. A.

Manchester. Die Hauptversammlung der Society of Chemical Industry hat am 24. Juli in Glasgow stattgefunden. Zunächst ergriff der Lord Provost (Dr. S. Chisholm) das Wort, um die Chemiker im Namen der Stadt willkommen zu heissen, die der chemischen Industrie so viel verdanke. Zum Präsidenten des nächsten Jahres wurde Mr. J. Levinstein, Manchester, gewählt. Es wurde beschlossen, die nächste Hauptversammlung in Liverpool abzuhalten. Der Geschäftsbericht führt aus, dass die Mitgliederzahl von 3459 i. Vorj. auf 3652 gestiegen ist. Die Einnahmen betrugen £ 5439, die Ausgaben £ 4689. Der Präsident J. Wilson Swan hielt einen Inauguralvortrag über elektrochemische Industrie, deren Entwicklung er von den Versuchen Faraday's und Davy's bis auf die Gegenwart beleuchtete. In Europa benützen bereits 150 Fabriken elektrolytische und elektrothermische Methoden für chemische und metallurgische Productionen, für Herstellung von Kupfer, Aluminium, Natrium, Magnesium, Silber, Gold, Zink, Nickel, Calciumcarbid, Ferrochrom, Stahl, Phosphor, kaustischen und kohlensauen Alkalien, Chloraten und Hypochloriten. Im Jahre 1900 betrug die Gesamtproduction von Kupfer 486 084 t, von denen 172 000 t in Amerika und 37 000 t in Europa auf elektrolytischem Wege gewonnen wurden. Im selben Jahre wurden 6000 t Aluminium elektrolytisch hergestellt, welches hauptsächlich in der Stahlindustrie und in neuester Zeit statt Kupfer für elektrische Leitungen Verwendung findet. Die Beleuchtungsanlagen der Glasgow-Ausstellung wurden versuchsweise mit Aluminiumdrähten der Fabriken in Foyers hergestellt. Die directe Gewinnung von Stahl aus Eisen auf elektrolytischem Wege nach dem Stassano-Process wird in Darfo in Nord-Italien in beträchtlichem Maassstabe eingerichtet. Die jährliche Production der neuen Anlagen wird auf 4000 t veranschlagt. Auch in Schweden und der Schweiz sind ähnliche Anlagen geplant. Die Rentabilität elektrochemischer Betriebe setzt gegenwärtig die Verwerthung billiger Wasserkraft voraus und deshalb besitzt England vorläufig nur wenig elektrochemische Industrie. Mit Verbesserungen in Dampf- und Gasmaschinen, sowie mit Benützung der neuen Generatorgasverfahren dürfte sie aber bald grössere Entwicklung erlangen. Die elektrolytische Zersetzung von Salz ist unter heutigen Preisverhältnissen nur für die Herstellung von Chlor zu empfehlen mit Betrachtung des Alkali als Nebenproduct. Der äusserst beifällig aufgenommene Vortrag betonte schliesslich die Nothwendigkeit einer Reorganisation des englischen Hochschulunterrichtes, hauptsächlich der Ausbildung der Chemiker für die Technik. Besonders der wissenschaftlichen Forschung, die neue Industrien schafft und alte erhält, müsse die möglichste Unterstützung gewährt werden. Die beiden folgenden Tage galten dem

Besuche der Ausstellung und verschiedener chemischer Etablissements. — Neugegründet wurde die Chilian Chemical Company, Ltd., mit einem Capital von £ 25 000, zur Vereinigung der chemischen Fabriken Porteous & Co., Swansea und der Llansamlet Copper Extracting Works, Glamorganshire mit Vertretung in Antofagasta, Chile. — Die Maud-Gas-Bill, welche die Errichtung einer ersten Maud-Gas-Station in Darlaston bei Birmingham zum Gegenstand hat, wurde im Parlamente bewilligt. Die zu errichtende Anlage wird zunächst ein Areal von 135 Quadratmeilen mit dem Gase versorgen und dasselbe für 2 d per 1000 Cubikfuss liefern. — In einer ausserordentlichen Generalversammlung der Stahlwerke Wm. Jessop and Sons, Sheffield wurde die Errichtung einer Zweigfabrik in Washington, Pennsylvanien beschlossen. — Die als North of Scotland Chemical Works bekannten Schwefelsäurefabriken John Burn, Limited, in Forres wurden in eine Actiengesellschaft mit £ 10 000 Capital umgewandelt. — Die Zündholzfabrik Bryant and May, Limited, hat die Werke der Diamond Match Company für den Betrag von £ 480 000 erworben. — Die Stärkezuckerfabrik Bostock & Co., Limited, in Liverpool, über welche, im Zusammenhang mit den Arsenvergiftungen durch Bier, der Concurs verhängt wurde, wird am 30. Juli im Auctionswege feilgeboten werden. — Die Bradford Dyers Association erklärt für das am 30. Juni beendigte Halbjahr eine Interimsdividende von 7 Proc. — Die Eisenerzförderung Englands i. J. 1900 betrug 14 028 208 t gegenüber 14 461 330 i. J. 1899, die Einfuhr von Eisenerzen 6 297 873 t, gegenüber 7 054 578 t i. J. 1899; der Gesamtverbrauch hat sich somit um 4 191 000 t verringert. N.

Personal-Notizen. Der Chemiker Dr. K. Auer von Welsbach ist von dem Kaiser von Oesterreich in den Freiherrnstand versetzt worden. —

Gestorben: Frau Dr. Rachel Sloyd; die Verstorbene hatte eine Professur für Chemie an der Universität Nebraska bei Lincoln inne.

Handelsnotizen. Manganerzhandel der spanischen Provinz Huelva und Manganerzproduction der Welt im Jahre 1900¹⁾. Die Ausfuhr von Manganerz aus der spanischen Provinz Huelva, welche sich i. J. 1899 auf nicht weniger als 148 419 tons oder auf beinahe 25 Proc. des Weltbedarfs belief, ist i. J. 1900 auf 129 916 tons oder um 18 503 tons zurückgegangen. Von diesen 129 916 tons wurden 1213 tons nach Grossbritannien, 2221 tons nach Frankreich und der Rest von 126 482 tons nach Antwerpen verschifft. Volle drei Viertel dieser Menge können als armes Erz mit einem durchschnittlichen Gehalt von 31 bis 32 Proc. Manganmetall und von 28 bis 30 Proc. Kieselerde angesehen werden. Der hohe Gehalt an Kieselerde macht diese Erze zur Verarbeitung von Eisenmangan und für erstklassige Eisenerze ungeeignet, während sie für die Minette-Erze Luxemburgs, welche Kieselerde erfordern, tauglich sind. Hieraus erklärt sich auch der grosse Export dieser Erze nach Belgien. Für das Jahr 1901

¹⁾ The Chemical Trade Journal; Reichs- und Staatsanzeiger.

wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach ein weiterer Ausfall in der Manganerzproduction der Provinz Huelva ergeben, da das Erz in beschränkten Gängen an der Oberfläche sich vorfindet und schnell erschöpft wird. Eine genaue Statistik über die Manganerzproduction der Welt für d. J. 1900 liegt zur Zeit noch nicht vor. Die folgenden Ziffern stellen den Theil des europäischen Consums dar unter Angabe des Ursprungs der Erze: Kaukasus 325 221 tons, Chile 12 662 tons, Indien 89 845 tons, Türkei 21 355 tons, Brasilien 74 910 tons, südliches Russland 17 313 tons und Huelva 129 916 tons. Rechnet man hierzu noch die Einfuhr nach den Vereinigten Staaten sowie die Production der Vereinigten Staaten, Deutschlands, Belgiens, Schwedens, Österreich-Ungarns und Russlands, so wird man schätzungsweise den Manganerzconsum der Welt i. J. 1900 auf 900 000 tons angeben können. Im Vergleich mit dem Vorjahre würde sich sonach ein Mehr von 200 000 tons ergeben.

Schwedens Einfuhr an chemisch-technischen Fabrikaten im ersten Halbjahr 1900. Düngestoffe aller Art (excl. Knochenmehl, Chilisalpeter, Superphosphat etc.) 49 115 000 kg (gegen 40 670 000 kg gleichzeitig im Vorjahr), Knochenmehl 2 724 000 kg, Farben: Alizarin, Anilin u. a. Theerfarben 202 000 kg, Kali, kaustisches 395 000 kg, Kautschuk, unbearbeitet 204 000 kg, do. bearbeitet 77 000 kg, Natron, salpetersaures 15 379 000 kg, Oleomargarin 586 000 kg (gegen 254 000 kg), Öle, fette 6 157 000 kg, do. fossile, gereinigt 16 056 000 kg (gegen 12 855 000 kg), Superphosphat 12 499 000 kg.

Dividenden (in Proc.). Porzellanfabrik Kahla mindestens 30 (30). Bergbau- und Hüttengesellschaft Friedrichshütte Neunkirchen 14 (13). Cröllwitzer Actien-Papierfabrik 18.

Eintragungen in das Handelsregister. Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, Actiengesellschaft, Elberfeld, vorher in Aachen. Grundcapital 2 Mill. M. — Tschauhelwitzer Zuckerfabrik, G. m. b. H. in Tschauhelwitz. Stammcapital 334 500 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 23 a. K. 21 274. Abwässer, Apparat zur Gewinnung von Fett aus —. Christoph Kremer, Wiesbaden. 2. 4. 1901.
12 k. D. 11 298. Alkalicyanamid, Darstellung. Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt vorm. Rössler, Frankfurt a. M. 12. 2. 1901.
12 i. R. 14 881. Alkalisilicat, Herstellung von trockenem, in Wasser leicht löslichem — aus Alkalisilicat-Lösungen. Carl Reim, Odessa. 27. 11. 1900.
22 a. F. 13 139. Azofarbstoffe, Darstellung substantiver — aus Dioxidyndaptylätbylendiamindsulfosäure. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 23. 7. 1900.
30 h. E. 7612. Balsame, Herstellung klebfreier, luftbeständiger, leicht resorbirbarer Lösungen zähflüssiger — und Gummiharze, welche Zimmtsäure- oder Benzoësäureester enthalten. Gebr. Evers, Düsseldorf-Reisholz. 27. 4. 1901.
22 d. D. 11 485. Baumwollfarbstoff, Darstellung eines schwarzen schwefelhaltigen. Dahl & Comp., Barmen. 18. 4. 1901.
22 d. C. 9755. Baumwollfarbstoffe, Darstellung blauer schwefelhaltiger — aus p-Monoalkylamido-p'-oxydialphylaminen. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 29. 3. 1901.

Klasse:

- 12 p. V. 4209. Diacetindigweiss, Darstellung. Dr. Daniel Vorländer u. Bruno Drescher, Halle a. S. 22. 3. 1901.
12 o. U. 1744. o-o-Dinitrodiphenyl, Darstellung von — und seinen Derivaten. Dr. Fritz Ullmann, Genf. 21. 1. 1901.
22 a. A. 7654. Disazofarbstoff, Darstellung eines substantiven secundären — aus Nitroamidokresolmethyläther. Actien-Gesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin. 29. 12. 1900.
30 h. H. 25 276. Eiweiss, Verfahren —, Eigelb oder Gemische beider mittels wasserfreien Wollfettes zu conserviren. Oskar Heller, Berlin. 23. 1. 1901.
40 a. H. 24 984. Erze, Chloriren von gold- und silberhaltigen sulfidischen Misch—. Engène Hildt, Paris. 3. 12. 1900.
22 d. K. 19 592. Farbstoff, Darstellung eines schwarzen schwefelhaltigen —. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 14. 5. 1900.
22 b. U. 1762. Farbstoffe, Darstellung von — der Naphtacridinreihe; Zus. z. Pat. 104 667. Dr. Fritz Ullmann, Genf. 28. 2. 1901.
39 b. H. 25 185 Holz, Herstellung von künstlichem —, Emil Helbing, Wandsbek Hamburg. 30. 10. 1900.
12 i. B. 27 888. Hydrosulfite, Haltbarmachen von festen —. Badische Anilin- u. Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 19. 10. 1900.
12 i. B. 28 390. Hydrosulfite, Haltbarmachen von festen —. Badische Anilin- u. Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 19. 10. 1900.
22 e. B. 27 504. Indigodiessigsäure, Darstellung von — und von Indigo. Badische Anilin- u. Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 16. 8. 1900.
12 p. F. 12 903. Indigoreihe, Gewinnung von Lenkokörpern der —. Farbwerk Muhlheim, vorm. A. Leonhardt & Co., Muhlheim a. M. 10. 5. 1900.
12 p. O. 3441. Jodchinin, Darstellung von — und Jodcinchonin bez. deren Salzen. Dr. Eugen Ostermayer, Erfurt. 14. 7. 1900.
80 b. A. 7672. Kalksandsteine, Färben von — mit zerstäubter Farbstofflösung. Hermann Ahrens, Mersburg. 9. 1. 1901.
39 b. St. 6604. Kautschukersatzstoff, Herstellung eines —. Carl Adolph Resen Steenstrup, Kopenhagen. 2. 10. 1900.
12 i. C. 9260. Laugen, Hochconcentration specifisch schwerer —. Commandit-Gesellschaft für den Bau von Feuerungs-, Dampf- und Trocken-Anlagen, L. Kaufmann & Co., Aachen. 24. 8. 1900.
22 i. W. 17 026. Leim, Herstellung eines Ersatzmittels für thierischen —. Julius Wezel, Leipzig. 11. 12. 1900.
12 m. S. 14 692. Magnesiumcarbonat, Verfahren zur Darstellung von dreifach gewässertem kristallinischem — aus Magnesiahydrat. Salzbergwerk Neu-Stassfurt, Neu-Stassfurt b. Stassfurt. 7. 3. 1901.
12 p. K. 19 799. Mesojodacridin, Darstellung. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 5. 7. 1900.
53 i. C. 9688. Nährpräparat, Herstellung eines keimfreien, diastaserreichen — aus Malzauszügen und Milch. Chemische Fabrik Helfenberg, Act-Ges., vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg h. Dresden. 1. 3. 1901.
53 c. D. 10 842. Nährpräparate, Herstellung von — aus Fischen. Dr. Alexander Danilevsky, St. Petersburg. 19. 7. 1900.
32 e. St. 6719. Natronseife, Herstellung. Dr. Carl Stiepel, Berlin. 28. 12. 1900.
12 q. R. 15 192. Phenolnatrium, Herstellung. Dr. F. Raschig, Ludwigshafen a. Rh. 20. 2. 1901.
22 a. K. 18 721. Polyazofarbstoffe, Darstellung substantiver — unter Verwendung der p-Nitranilin-o-sulfosäure bez. o-carbonsäure. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 19. 10. 99.
30 h. H. 23 788. Proteintannate, Herstellung gegen saure Flüssigkeiten widerstandsfähiger —. G. Hell & Co., Troppau, Österr. Schles. 27. 3. 1900.
80 c. H. 24 615. Schachtofen, stetig betriebener — zum Brennen von Cement u. dgl.; Zus. z. Anm. H. 24 601. Hans Christian Hansen, Wiener Neustadt, Österr. 19. 9. 1900.
42 l. S. 14 740. Schmiermaterialien, Verfahren und Apparat zur Prüfung der Güte und Wirkungsweise von —. Firma Franz Sander und Paul Goetz, Hamburg. 18. 3. 1901.
13 c. H. 24 869. Stahl, Wiederherstellung von verbranntem —. Valentin Heilmeier u. Hans Diem, Nürnberg. 12. 11. 1900.
12 p. Sch. 16 904. $\alpha\beta\gamma\delta$ Tetraphenylpiperazin, Darstellung. Dr. Julius Schmidt, Stuttgart. 18. 2. 1901.

Klasse:

- 22 a. F. 13 515. Trisazofarbstoffe, Darstellung grüner — unter. Verwendung von Nitro-m-diaminen. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 19. 11. 1900.
- 12 a. K. 20 079. Vacuumverdampfapparat. Ber Klimker, Kischineff, Russl. 14. 9. 1900.

Klasse:

- 26 a. S. 13 797. Wassergas, Herstellung. Frank L. Stocum, Pittsburgh. 20. 6. 1900.
- 18 a. C. 8905. Winderhitzer, steinerner — mit drei concentrischen Feuerzügen. George W. Mc Clure, Pittsburgh, Penns., V. St. A. 17. 3. 1900.
- 78 b. B. 27 907. Zündhölzer, Herstellung von — ohne Kopf. Paul Bergsoë, Kopenhagen. 22. 10. 1900.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Oberrheinischer Bezirksverein.

Wanderversammlung in Mannheim am 26. Januar 1901. Am Nachmittage des genannten Tages besuchten etwa 30 Mitglieder die Süddeutsche Juteindustrie in Waldhof, deren Leiter Herr Director Schmidt selbst die Führung durch die Fabrik übernahm. Die Besichtigung des grosszügig und modern eingerichteten Werkes erregte allgemeines Interesse.

Abends 7 Uhr fand unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Engelhorn eine zahlreich besuchte Versammlung im „Hotel National“ statt. Zunächst hielt Herr Dr. Weilandt-Karlsruhe einen sehr ausführlichen und lehrreichen Vortrag über Wassergas, der Anlass zu angeregter Discussion bot. In der Debatte trat die Meinung zu Tage, dass das Wassergas wohl für metallurgische und ähnliche Zwecke eine hervorragende Bedeutung besitze, für die übrigen Zweige der chemischen Technik aber noch nicht das Ideal eines Kraft- oder Heizgases darstelle.

In der auf den Vortrag folgenden geschäftlichen Sitzung machte Herr Dr. Engelhorn Mittheilung von einem Schreiben der Kaiserl. Normalaichungscommission, welches die Frage aufwirft, ob in Zukunft neben Schwefelsäure-Aräometern mit Eintheilung nach spec. Gewicht und solchen mit Angabe des Procentgehaltes auch solche Aräometer zur Aichung zugelassen werden sollten, deren Skala Beaumé-Grade anzeigt. Es äussern sich verschiedene Mitglieder zu dieser Frage übereinstimmend dahin, dass Spindeln mit Beaumé-Skala sehr gut entbehrlich seien, und dass man überhaupt bedacht sein solle, alle derartigen empirischen Aräometertheilungen allmählich zu verlassen. Der Vorstand wird schliesslich beauf-

tragt, allen denjenigen Mitgliedern, die an dieser Sache interessirt sind, durch ein Rundschreiben Gelegenheit zu schriftlicher Rückäusserung zu geben und dann dem Geschäftsführer des Hauptvereins von dem Ergebniss Mittheilung zu machen.

Nach Schluss der Sitzung vereinigte ein gemeinschaftliches Abendessen die Mitglieder.

Wanderversammlung in Mannheim am 16. März 1901. Nachmittags wurde das Stahlwerk Mannheim am Rheinauhafen besichtigt. Herr Director Noll machte in liebenswürdiger und instructiver Weise den Führer durch das ihm unterstellte Werk, wobei er besonders auf den Umstand hinwies, dass der Stahlguss auch in der chemischen Industrie immer mehr zu Apparaturzwecken in Aufnahme komme. Eine ganze Anzahl complicirt zusammengesetzter Stahlgussapparate, die im halbfertigen und bearbeiteten Zustande zu sehen waren, bewies die Leistungsfähigkeit der Fabrik auf diesem Gebiete. In der grossen Giesserei wurde den Mitgliedern Gelegenheit, dem Guss von ca. 10 000 kg Stahl beizuwohnen.

Abends 8 Uhr fand im „Hotel National“ unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Engelhorn eine Versammlung statt. In derselben berichtete Herr C. Schärtler-Friedrichsfeld über Neues aus der Steinzeugindustrie. Der Vortragende hatte eine grosse Anzahl von Zeichnungen und Modellen vorbereitet, an deren Hand er die Anwesenden in anschaulicher Weise mit einigen neuen Erzeugnissen der Steinzeugfabrikation bekannt machte, nachdem er einleitend kurz die Zusammensetzung und Eigenschaften der üblichsten Steinzeugscherben besprochen hatte.

Schluss der Versammlung: 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dr. Eduard Köbner.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 28. Juli vorgeschlagen:

Dr. Paul Scherl, Chemiker, Antwerpen, Rue de la cible (durch Dr. Foth). Be.

Dr. F. Umbach, Frankfurt a. M., Taunusstr. 46 (durch Dr. Vis).

II. Wohnungsänderungen:

von Berg, Dr. Ed., Schweinfurt, Mainbergerstr. 1.

Gutbier, Dr. A., Erlangen, Marquardesenstr. 23 II.

Moye, Dr. A., Neustadt, Schwarzwald.

Pemsel, Dr. Hermann, München, Georgenstr. 2.

Gesamt-Mitgliederzahl: 2531.